



pro-Q: Förderung und Erhaltung der Qualität biologisch erzeugter Milch in der Schweiz durch Prävention und Antibiotikaminimierung

Kurzbeschreibung und Arbeitsplanung

Fritz Heil, Silvia Ivemeyer, Peter Klocke, Ariane Maeschli,
Christophe Notz, Michael Walkenhorst

pro-Q: Förderung der Bio-Milchqualität

Zusammenfassung

Ausgangslage

Laut schweizerischer Bioverordnung, die seit 2001 in Kraft getreten ist, soll die Sicherung der Tiergesundheit in Biobetrieben vornehmlich durch präventive Massnahmen erfolgen. Herkömmliche tiermedizinische Konzepte sehen eine solche Herangehensweise bislang flächendeckend nicht vor und unterscheiden sich in Biobetrieben oft nicht von denen, die in konventionellen Betrieben praktiziert werden. Dies bedeutet insbesondere für den Bereich der Eutergesundheit und Milchqualität, dass sich die tierärztliche Tätigkeit im Betrieb in der Regel auf die (meist antibiotische) Behandlung erkrankter Tiere konzentriert, ein Zustand, der nicht nur zu erheblichen ökonomischen Einbussen (doppelte Wartezeit) der Biomilchproduzenten führt, sondern auch Imageverluste der Biomilcherzeugung zur Folge haben könnte. Es ist daher notwendig, vorhandene biokonforme Konzepte in der Praxis zu etablieren, die die vorbeugenden Massnahmen im Betrieb unter Hinzuziehung aller verfügbarer Kompetenz, insbesondere die der Bestandestierärztinnen bzw. -tierärzte sowie komplementärer Therapie- und Prophylaxemethoden in den Vordergrund stellen. Hierzu bedarf es einer zentral positionierten Projektgruppe, die hierfür die logistischen und inhaltlichen Anforderungen organisiert.

Kurze Projektbeschreibung

Mit dem pro-Q Projekt ist ein Netzwerk geschaffen worden, dem sich interessierte Landwirtinnen und Landwirte anschliessen können. Die innerhalb des Projektes zu betreuende Einheit sind möglichst mehrere Betriebe einer Region oder Erzeugergemeinschaften, mit deren interessierten Bestandestierärztinnen und -tierärzten. Die Betriebe werden zu Projekteintritt mittels einer Betriebserhebung auf allen für die Tiergesundheit relevanten Ebenen analysiert. Wichtige Negativfaktoren speziell für die Eutergesundheit werden definiert und Konzepte zu deren Behebung mit dem Landwirt und dem interessierten Tierarzt erarbeitet. Zur Darstellung der aktuellen Eutergesundheit werden von allen Kühen, welche eine auffällige Sekretveränderung im Schalmtest zeigen oder in der aktuellen MLP über 100'000 Zellen/ml liegen, Viertelgemelksproben zur bakteriologischen Untersuchung und Zellzahlbestimmung entnommen und alle Euter klinisch untersucht. Ein komplementärmedizinisches Therapiekonzept für erkrankte Kühe wird, sofern nicht schon vorhanden, eingeführt. Für komplementärmedizinisch unerfahrene Landwirte und Tierärzte wird eine klinisch-homöopathische Behandlungsempfehlung angeboten. Zusätzliche Massnahmen (z.B. Ausmelken) unterstützen die Therapie. Für die Aufbereitung der umfangreichen Informationen wurde ein spezielles Datenbanksystem entwickelt, das umfangreiche Informationen für die verschiedenen Projektbeteiligten liefert. Das pro-Q Team übernimmt die Begleitung und Beratung der Betriebe und ihrer interessierten Tierärztinnen und Tierärzte.

Projektziele / Nutzen

Ziel des Projektes ist die flächendeckende Tiergesundheits- und Milchqualitätssicherung unter bioverordnungskonformen Bedingungen. Die Milch soll mit einem minimalen Einsatz chemischer Arzneimittel unter Verbesserung, mindestens aber der Wahrung, des Eutergesundheitsstatus erzeugt werden. Die Einführung des Konzeptes im Biolandbau soll beispielgebend für andere Produktionsausrichtungen sein, die durchaus ebenfalls im Projekt teilnehmen können. Im Weiteren werden Analysen zur Ökonomie der Tiergesundheits-sicherung durchgeführt, die die Vertretbarkeit des Gesamtkonzeptes unter betriebs- und volkswirtschaftlichen Aspekten aufzeigen.

1. Erfassung interessierter Betriebe:

Die Betriebe sowie zugehörige, interessierte Tierärzte und Tierärztinnen werden in die Adressdatei aufgenommen und einer FiBL-Tierärztin oder einem -Tierarzt zugeteilt, die/der für den Betrieb die weitere Projektverantwortung übernimmt und Hauptansprechpartnerin oder -partner ist.

2. Betriebskontakt:

Es erfolgt eine telefonische Kontaktaufnahme mit Betrieb und Tierarztpraxis. Je nach Informationsstand und Betriebszahl innerhalb einer Region, wird ein erster Betriebsbesuch oder ein Gruppentreffen vereinbart. Das Gruppentreffen dient als reine Informationsveranstaltung, der Betriebsbesuch bereits der Bestandesdiagnostik.

3. Basisbestandesdiagnostik:

Datenfreigabeerklärung als Voraussetzung für die elektronische Übermittlung der Betriebsdaten:

Zuchtverband (MLP und Zuchtdaten)

Bundesamt für Statistik (allgemeine Betriebsdaten)

Biokontrollstelle (Nährstoffbilanz)

Erläuterung und Unterzeichnung der Teilnahmevereinbarung

Basisbetriebsdaten:

Fütterungserhebung

Haltungserhebung

Melktechnologie

Melkbeurteilung (alle Personen, welche auf dem Betrieb regelmässig melken, werden eine Melkzeit lang beobachtet)

Routineerfassungen (bei jedem Besuch)

Beurteilung der Kühe

BCS (Body Condition Score – Beurteilung des Ernährungszustandes)

Beurteilung der Klauen, der Sauberkeit und der Technopathien (haltungsbedingte, äusserlich sichtbare Veränderungen)

Beurteilung der Kotkonsistenz der Herde

Beurteilung des Stalles:

Licht - und Klimaverhältnisse, Reinigung und Pflege von Stall, Futterbereich, Melkstand, Melkkammer und sonstigem Umfeld.

Basismilchproben:

Entnahme von Basismilchproben (Einzelviertelproben) von allen Kühen, welche eine auffälliges Schalmtestergebnis zeigen oder in der aktuellen MLP über 100'000 Zellen/ml liegen, zur bakteriologischen - und Zellzahluntersuchung, sowie Schalmtest und eine klinische Untersuchung aller Euter.

4. Bestandesdiagnostik, Basisbesprechung:

Bestandesdiagnose anhand der zusammengetragenen Daten und gegebenenfalls Vorbereitung eines Sanierungsfahrplans. Erstellen einer homöopathischen Bestandesdiagnostik mit Ermittlung eines homöopathischen Bestandestypmittels, in einer gemeinsamen Basisbesprechung

5. weitere Betriebsbesuche (mindestens 1x jährlich):

Routineerfassung und gemeinsame Besprechung zur Feststellung des Status unter Berücksichtigung von MLP-Daten, Milchprobenergebnissen und Behandlungen. Anpassung der Ziele, der Behandlungs- und Betreuungsstrategie mit konkreten Handlungsvereinbarungen.

6. Begleitung:

Datenbereitstellung (monatliche Betriebsauswertung anhand der MLP)
Organisation der Viertelgemelksprobenuntersuchung und Ergebnisbereitstellung
Begleitung bei der komplementärmedizinischen Therapie

7. Kosten *:

Um die Transparenz für die Betriebe zu gewährleisten, haben wir ein aufwandsbasiertes Vergütungsreglement gewählt. Um am pro-Q Projekt teilnehmen zu können, wird eine Jahrespauschale von CHF 10.-/Kuh für die Datenerhebung und –Auswertung in Rechnung gestellt. Die Tierzahl wird an Hand der TVD-Daten zum Rechnungszeitpunkt aktualisiert. Die Besuchspauschale für einen im Projekt obligatorischen Besuch/Jahr beträgt CHF 200.- Für alle weiteren Besuche werden CHF 100.-/Stunde-vor-Ort verrechnet. Eine Milchprobe umfasst immer 4 Einzelviertelproben einer Kuh und kostet CHF 30.-/ Kuh. Diese Untersuchungskosten beinhalten die bakteriologische Untersuchung mit ggf. Resistenztest und die Zellzahlbestimmung auf Viertelebene. Für die Basiserhebung incl. der Basisbesprechung und Basis-milchproben im ersten Jahr fallen, dank der Unterstützung durch den Coop Naturaplan-Fonds, einmalig nur CHF 100.- für die ersten 10 Kühe plus CHF 10.- für jede weitere Kuh an. Auch die übrigen Preise sind nur dank der Unterstützung durch den Naturaplanfonds möglich. Alle anfallenden Kosten verstehen sich zuzüglich MwSt.

| | Jahresbeitrag | Einmalige Pauschale |
|---|------------------------|--|
| Basispaket | | |
| Teilnahmegebühr | CHF 10.-/ Kuh laut TVD | - |
| Erstbesuch inklusiv - Basismilchprobe - Basis-Betriebserhebung - Besprechung u. Beratung | - | CHF 100.-/ 10 Kühe plus CHF 10.-/ jede weitere Kuh laut TVD |
| 1 jährlicher Besuch | CHF 200.- | |
| Fortführungspaket zusätzlich zur Teilnahme- und Jahresbesuchsgebühr | | |
| für zusätzliche Besuche | CHF 100.-/ Stunde* | |
| Milchprobe 4 Viertel | CHF 30.-/ Kuh | |

* diese Beträge sind gesponsert vom Coop Naturaplan-Fonds